

Hilfestellung zur Anschaffung der Einrichtung einer Kindertagespflegestelle

Bei der Mobiliaren Ausstattung und den Kinderspielsachen / -geräten Ihrer Kindertagespflege sollten Sie auf Qualität und Langlebigkeit setzen. Viele Kinder sollen ihre Freude daran haben. Weitere wichtige Aspekte, auf die geachtet werden müssen sind Kinder- und Unfallsicherheit sowie Praktikabilität. Zudem sollten die Möbel und Kinderspielsachen / -geräte altersgerecht sein.

Bei dem breiten Sortiment an Kindermöbeln und Kinderspielsachen / -geräten sollten Sie darauf achten, dass Sie stabile Gegenstände kaufen, hierbei zählen gute Verarbeitung und das Vermeiden von möglichen Bruchstellen. Beim Aspekt Sicherheit ist zu beachten, dass die Möbel kippstabil sind (Regale und Schränke müssen zudem an der Wand verankert werden), weitergehend sind scharfe Kanten und Ecken zu vermeiden. Ebenso sollte bei Stühlen und Betten auf einen Fallschutz geachtet werden. Achten Sie auch auf Qualitätssiegel und Prüfzeichen.

Das Produktsicherheitsgesetz (ProsSG) sichert, dass Produkte die gesetzlichen Anforderungen an die Sicherheit und den Gesundheitsschutz erfüllen. Hier tragen die Hersteller grundsätzlich selbst die Verantwortung dafür, dass Ihre Produkte den grundlegenden Anforderungen entsprechen, dies wird durch das **CE-Kennzeichen** bestätigt. Weitergehend gibt es freiwillige Qualitätssiegel und Prüfzeichen.

Zum Beispiel:

- Das GS-Zeichen - hier werden von zugelassenen Prüfstellen die gesetzlich vorgeschriebenen technischen, mechanischen und allgemeinen Sicherheitsprüfungen durchgeführt.
- Der Blaue Engel - dieser wird bei Holzmöbeln verwendet und weist die schadstoffarmen Produkte aus.
- Das Goldene M - bei dem z.B. Haltbarkeit, Fertigungsqualität, Produktstabilität sowie die Einhaltung von Schadstoffgrenzen von unabhängigen Prüflaboren bestätigt wird.

Zum Thema Sicherheit können Sie sich an geltenden Vorgaben aus dem Kitabereich orientieren. Beachten Sie dabei, dass diese für den Bereich der Kindertagespflege als Orientierung aber nicht als Vorgabe gelten. Einen guten Überblick verschafft hier das Portal „sichere Kita“ der Unfallkasse NRW: www.sichere-kita.de

Wir möchten noch darauf aufmerksam machen, dass bei der Sicherung von Steckdosen zu beachten ist, dass Drehsicherungen zum Einbauen oder Einkleben nach aktueller VDE-Norm nicht mehr zulässig sind. Der Abstand zwischen den Kontakten des Steckers und der Steckdose wird verändert, sodass angeschlossene Geräte überhitzen können und somit ein potenzielles Brandrisiko besteht. Es wird daher zu Steckdosen mit bereits integrierter Kindersicherung geraten.

Eine weitere Möglichkeit zur Sicherung der Steckdosen ist eine Sicherung, die Sie entfernen müssen, bevor Sie den Stecker in die Steckdose stecken können.

Inspiration für die Ausstattung Ihrer Kindertagespflege finden Sie beispielsweise bei Anbieter*innen für Kindertageseinrichtungen.

Des Weiteren möchten wir Sie auf folgende Aspekte aufmerksam machen:

- Alternativen zum klassischen Gitterbett bieten Weichschaumbetten, und Baby- / Kinderkörbchen. Beachten Sie bei Kita-Hochbetten, dass diese fachgerecht aufgebaut werden. Zudem muss bei Hochbetten durch eine Platte auf dem oberen Bett oder einer mindestens ein Meter hohen Brüstung sichergestellt sein, dass die Kinder nicht rausfallen / -klettern können.
 - Bei Hochstühlen sollten Sie allgemein beachten, dass Kinder beim Essen keine Aufmerksamkeit darauf verwenden sollten, ihr Gleichgewicht zu halten. Damit das Kind Kauen und Trinken erlernen kann muss es sich gut von unten stabilisieren können. Hierzu benötigt es einen Bodenkontakt mit den Füßen. Zudem erhöhen baumelnde Beine das Verschluckungsrisiko und machen die Ausgangsbasis für die rotierenden Kaubewegungen instabil. Daher sollte darauf geachtet werden, dass Hochstühle eine Fußstütze besitzen. Hier ist ein Treppenhochstuhl gut geeignet, da er zum einen, einen festen Tritt für die Kinder bietet und zum anderem dem Wachstum der Kinder angepasst werden kann.
 - Bei Kinderstühlen sollte, je nach Alter der Kinder, auf Rücken- und Seitenlehnen geachtet werden.
 - Matten, Matratzen, Sofa und Sitzkissen können als Möglichkeit dienen sich auszuruhen, zu kuscheln, zu lesen oder sich zurückzuziehen.
 - Bei der Auswahl der Spielmaterialien sollte darauf geachtet werden, dass es für das jeweilige Alter freigegeben und geeignet ist. Es dürfen keine verschluckbaren Kleinteile sowie andere Verletzungsmöglichkeiten vorhanden sein. Bitte achten Sie außerdem auf die Haltbarkeit und Verarbeitung!
 - Bei der Auswahl der Spielmaterialien sollten Sie die verschiedenen Bildungsbereiche und Ihren damit verbundenen Bildungsauftrag im Blick behalten.
 - Das Spielzeug muss der Din 71-8:2018 Norm unterliegen
 - Die Nutzung von Spielgeräten fördert die Wahrnehmung, Koordination und Motorik der Kinder und trägt somit einen wichtigen Beitrag zur körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung.
 - Das Explorationsverhalten der Kinder unter drei Jahren ist besonders ausgeprägt.
 - Kindern unter drei Jahren fehlt das nötige Gefahrenbewusstsein.
 - Falsche Montage oder fehlende Wartung von Spielgeräten erhöhen das Unfallrisiko.
- Achten Sie auf einen weichen Untergrund der einen Fallschutz bildet.
→ Bewahren Sie die Aufbauanleitungen auf, um das Spielgerät später erneut sachgerecht aufbauen zu können.

Mögliche Gefährdungen sind:

- Stürze in der Ebene und aus der Höhe.
- Strangulation z. B. durch:
Fangstellen (Kopf, Hals)
oder das Tragen von Fahrradhelmen auf Spielgeräten
oder Kordeln, Bänder, Schals etc.
auch ein gekipptes (Bodentiefes) Fenster kann zur Strangulationsgefahr werden
Achten Sie darauf, dass Lücken zwischen Gitterstäben, Geländern etc. nicht breiter als 8,9 cm (Kopf-Maß für den U3 Bereich) sind.
- Aufprall durch Ineinanderlaufen oder Aufprall auf / an das Spielgerät.
- Quetschungen, Klemmen an Einzelteilen des Gerätes.
- Hängenbleiben mit Körperteilen wie Fuß oder Finger.
- Infektionen / Verletzungen durch Verunreinigungen wie Glasscherben, Spritzen, Tierkot.
- Verletzungen durch unzureichende konstruktive Festigkeit, z. B. Holzbalkenbruch, verrostete und verwitterte Elemente.

Handlungsanleitung für die Praxis im Außenbereich

Allgemeines →

- Die Kindertagespflegeperson muss unter Berücksichtigung der Entwicklung jedes Kindes, insbesondere im Hinblick auf dessen motorischen Fähigkeiten und auf ihre eigene personelle Kapazität, Aufsicht führen zu können, über die Benutzung der Spielgeräte entscheiden.
- Spielgeräte müssen sicher gestaltet, aufgestellt, geprüft und gewartet sein. Es bedarf eines weichen Untergrundes bzw. weicher Matten um das Spielgerät als Fallschutz.
- Für die Kindertagespflege im privaten häuslichen Bereich müssen für Spielgeräte mindestens die Anforderungen der DIN 71-8:2018 „Sicherheit von Spielzeug – Teil 8: Aktivitätsspielzeug für den privaten Gebrauch“ erfüllen.
- Für Großtagespflegestellen ist durch die höhere Kinderzahl eine intensivere Nutzung der Spielgeräte und damit einhergehend ein stärkerer Verschleiß zu erwarten. Daher ist die Anwendung der DIN EN 1176-1 „Spielplatzgeräte und Spielplatzböden - Teil 1: Allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren“ zu empfehlen.
- Neu beschaffte Spielgeräte sollten mit einem GS-Kennzeichen (Geprüfte Sicherheit) versehen sein.
- Zusammenbau- und Aufbauanleitungen mit Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Informationen, z. B. zu Mindest- und / oder Höchstbenutzeralters und zu Mindest- und / oder Höchstbenutzergewichtes, müssen vorhanden sein und beachtet werden. (Bewahren Sie die Anleitungen auf)
- Spielgeräte müssen mit einer Wartungs- und Prüfanleitung des Herstellers versehen sein und beachtet werden. Grundsätzlich ist die Prüfung und Wartung eines Spielgerätes vor jeder Gebrauchssaison erforderlich. Eine Sichtprüfung, z. B. auf Sauberkeit, Bodenfreiheit, Bodenoberflächenbeschaffenheit, scharfe Kanten, Verschleiß vor Spielbeginn an und um die Spielgeräte, durchführen.
- Spielgeräte wie Rutschen, Schaukeln und Klettergerüste dürfen nicht über Beton, Asphalt oder sonstigen harten Oberflächen aufgebaut werden. Der Boden muss stoßdämpfende Eigenschaften aufweisen (Herstellerangaben beachten). Spielgeräte passen zum Aufstellungsort und sind sinnvoll aufgestellt, z. B.:
 - Versperren nicht die Laufwege,
 - Abstände zu Mauern, Bäumen, Zäunen sind eingehalten,
 - Aufstellrichtung, z. B. bei Rutschen bezüglich der Sonneneinstrahlung, bedenken.
- Änderungen am Spielgerät dürfen nur nach den Anweisungen einer sachkundigen Person durchgeführt werden. Spielgeräte im Eigenbau sind nicht zu empfehlen.
- Ecken und Kanten sind abgerundet. Es sind keine herausragenden Teile vorhanden.
- Quetsch- und Scherstellen an Geräteteilen sind zu vermeiden (z. B. bei einer Wippe).
- Am Spielgerät sind keine Fangstellen vorhanden (für Kopf, Hals, Finger, Kleider, Haare, Füße).
- Schaukelsitze für Kinder unter 3 Jahren sollten mit Rückenlehne und Sicherheitsvorrichtung ausgerüstet sein.
- Kordeln, Bänder, Schals, Fahrradhelme etc. dürfen nicht zu Strangulationen führen können. Helme auf Spielplatzgeräten unbedingt abnehmen.
- Sandkästen sollten vor jeder Nutzung auf Verunreinigung untersucht werden.
- In Aufenthaltsbereichen von Kindern ist bei längerer Verweildauer geeigneter Sonnenschutz, wie z. B. Sonnenschirme, Sonnensegel, zu verwenden.

Besonders wichtig:

Die Hinweise des Spielgerätherstellers sind zu beachten. Spielgeräte müssen regelmäßig auf Mängel untersucht werden. Kinder nicht ohne Aufsicht an den Spielgeräten spielen lassen. Öffentliche Spielplätze müssen vor der Nutzung einer Sichtprüfung auf Gefährdungen unterzogen werden.

Möbel:

- Kinderbetten
- Wickelkommode / -tisch
- Stühle
- Hochstuhl
- Kinderstuhl
- Tisch
- Esstisch
- Kindertisch / Spieltisch
- Regale / Schränke / Kommoden
- Polster- und Kuschelecke
- Geeignete Sitzgelegenheiten für den Außenbereich

Kindersicherheit:

- Fingerschutz für Türen
- Klemmschutz für Türen
- Treppengitter
- Herdgitter
- Kantenschutz
- Eckenschutz
- Sichere Heizkörperverkleidung
- Brandmelder

Spielmaterialien für den Innenbereich:

- Altersgerechte Bilderbücher
- Steckpuzzle
- Spielmaterialien zum Stapeln, Ordnen, Umfüllen, Sortieren oder Stecken
- Duplo
- Bälle
- Autoteppich mit Zubehör
- Spielmöglichkeiten zum Rollenspiel z.B. eine Kinderküche
- Holzbausteine
- Puppen
- Spiele zur Förderung der Fein- und Grobmotorik z.B. eine Motorikschleife
- Alltagsgegenstände zur taktilen Wahrnehmung
- Tiere (Hartgummi)
- Ggf. weitere Spielebenen
- Musikinstrumente
- Bewegungsmöglichkeiten – z.B. Weichbodenmatte, Rutschauto

Spielmaterialien für den Außenbereich:

- Sandspielmöglichkeit
- Fest installierte Spielgeräte (z.B. Nestschaukel, altersgerechte Rutsche, Spielhaus)
- Sandspielmöglichkeiten
- Spielsachen zur Bewegungsförderung (Rutschauto)
- Spielmöglichkeiten zum Experimentieren z.B. einen Matschtisch